

#StandWithUkraine

Quartalsmitteilung

Januar – März **I/2022**

e.on

E.ON auf einen Blick

2022



Ausblick für das **Geschäftsjahr 2022 bestätigt** – steigende **Investitionen** in **nachhaltige Energienetze** und **Kundenlösungen** planmäßig in Umsetzung



Schwieriges Marktumfeld und **hohe Energiepreise** beeinflussten **bereinigtes EBITDA** und **Ergebnis je Aktie** aus **bereinigtem Konzernüberschuss (EPS)** in Q1 2022



Anleihen mit einem **Gesamtvolumen** von **2,8 Mrd €** begeben (davon **2,3 Mrd € grüne Anleihen**) – damit **Großteil** des **erwarteten Finanzierungsbedarfs** für **2022** bereits **gedeckt**



Aktuelles **Zinsumfeld** wirkt sich **positiv** auf die **Pensionsverbindlichkeiten** aus – **Verschuldungsfaktor** zum Jahresende aus **heutiger Sicht** am unteren Ende der **Zielspanne** von **4,8** bis **5,2 realisierbar**



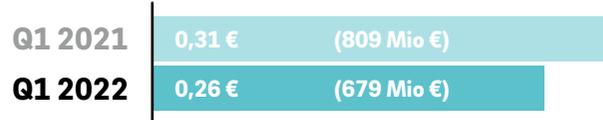
Umsetzung der **Wachstumsstrategie** im Plan – **Ziele** bis **2026** bestätigt

Geschäftsentwicklung

Umsatz



Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss (EPS)



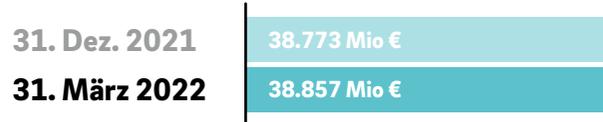
Investitionen



Bereinigtes EBITDA



Wirtschaftliche Netto-Verschuldung



Operativer Cashflow



Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

Unternehmensanleihen begeben

Im ersten Quartal 2022 hat E.ON mehrere Unternehmensanleihen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 2,8 Mrd € begeben. Somit konnte ein Großteil des erwarteten Finanzierungsbedarfs des Jahres 2022 bereits gedeckt werden.

- 500 Mio € Anleihe fällig im Januar 2026 mit einem 0,125 Prozent Kupon per annum (Januar 2022)
- 800 Mio € grüne Anleihe fällig im Oktober 2034 mit einem 0,875 Prozent Kupon per annum (Januar 2022)
- 750 Mio € grüne Anleihe fällig im Januar 2025 mit einem 0,875 Prozent Kupon per annum (März 2022)
- 750 Mio € grüne Anleihe fällig im März 2031 mit einem 1,625 Prozent Kupon per annum (März 2022).

Russische Invasion in der Ukraine sorgt für große volkswirtschaftliche Unsicherheiten und beeinflusst Energiesektor

Am 24. Februar 2022 wurde die Ukraine von Russland militärisch angegriffen. Diese Invasion hat bereits weitreichende volkswirtschaftliche Folgen und es sind direkte Auswirkungen, insbesondere im Energiesektor, zu beobachten. Im Januar und Februar 2022 waren die Großhandelspreise für Strom und Gas im Vergleich zum Jahresende 2021 zunächst leicht gesunken, sind jedoch mit Ausbruch des Krieges kurzfristig sehr stark gestiegen. In der zweiten Märzhälfte setzte bei Strom- und Gaspreisen dann eine leichte Entspannung ein, allerdings sind die Energiepreise im Vergleich zu Vorjahren weiterhin deutlich erhöht.

Die europäischen Regierungen sind sich einig in dem Ziel, sich unabhängig von russischen Energielieferungen zu machen. Nachdem die EU bereits einen Importstopp von Kohle aus Russland beschlossen hat, wird in diesem Kontext über weitere Energieembargos gegenüber Russland diskutiert. Diskutiert wird in der Politik auch über die Frage, ob und wann Russland Gaslieferungen einstellen könnte. Mögliche Konsequenzen wären weiter steigende Energiepreise sowie Lieferengpässe und Produktionsausfälle in Industrie und Gewerbe in ganz Europa. Gleichwohl bleiben diesbezügliche Einschätzungen mit hohen Unsicherheiten behaftet, da die Entwicklung des Konfliktes und seine wirtschaftlichen Auswirkungen schwer vorhersehbar sind.

E.ON begrüßt die von der Bundesregierung beschlossenen Instrumente zur Entlastung der Verbraucher – gleichwohl lehnt das Unternehmen regulatorische Eingriffe in den Markt, wie zum Beispiel Preisdeckel, ab. E.ON befürwortet eine europäische Koordination der Maßnahmen gegen Russland und spricht sich für eine Beschleunigung der Energiewende aus.

Die Folgen des Krieges haben auch Auswirkungen auf das E.ON-Geschäft, insbesondere durch die gestiegenen Commodity-Preise, die im Kapitel Ertrags- und Finanzlage näher beschrieben sind. Bereits im Geschäftsbericht 2021 haben wir zudem weitere mögliche Risiken für E.ON erläutert. Eines davon war ein mögliches Bewertungsrisiko von Kapitalanlagen, unter anderem bei der im Planvermögen für Pensionen gehaltenen Beteiligung an der Nord Stream AG. Die Bewertung dieser Beteiligung zum 31. März 2022 ging im Rahmen der gestiegenen Unsicherheiten um einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag zurück. Dieser Rückgang wurde im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst. Im Rahmen der zum Stichtag abschätzbaren Lage wurden keine Hinweise auf Wertminderungen für langfristige Vermögenswerte identifiziert („Triggering Events“).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Abschluss eines Future Consolidation Agreements der ZSE-Aktionäre

Am 8. April 2022 haben die Aktionäre der Západoslovenská energetika a.s. („ZSE“) und der Východoslovenská energetika Holding a.s. („VSEH“), die E.ON SE und die Slowakische Republik, das „Future Consolidation Agreement“ geschlossen, in dem die Zusammenführung der ZSE und der VSEH-Gruppe vereinbart wurde.

Der Vertrag regelt unter anderem die Einbringung von 100 Prozent der Aktien der VSEH in die ZSE, den Verkauf aller beziehungsweise ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH an ZSE und die Durchführung gesellschaftsrechtlicher Änderungen bei der VSEH.

Infolge der Einbringung der Aktien der VSEH in die ZSE wird die ZSE die alleinige Aktionärin der VSEH (und damit auch Aktionärin ausgewählter Tochtergesellschaften der VSEH). Die Anteilsverhältnisse an der ZSE bleiben unverändert, das heißt, 49 Prozent der Aktien an der ZSE hält E.ON und 51 Prozent der slowakische Staat. Die noch abzuschließende neue Gesellschaftervereinbarung der ZSE entspricht im Wesentlichen der auch gegenwärtig geltenden Gesellschaftervereinbarung. Die ZSE wird damit im E.ON-Konzernabschluss auch nach der Transaktion weiterhin als Gemeinschaftsunternehmen at-equity bilanziert, die Geschäftstätigkeiten der bislang vollkonsolidierten VSEH werden mit Closing im Rahmen der Equity-Methode im Konzernabschluss bilanziert.

Es ist geplant, die Transaktion bis Ende 2022 durchzuführen.

Verkauf Universal-Service-Provider-Geschäft in Ungarn

Nachdem die E.ON Hungária Zrt. mit MVM Zrt. am 23. Februar 2022 einen Vertrag zum Verkauf von 100 Prozent der Anteile an E.ON Áramszolgáltató Kft. unterzeichnet hatte, wurde die Transaktion am 14. April 2022 abgeschlossen.

Ertragslage

- **Umsatzanstieg** vor allem im Geschäftsfeld Kundenlösungen, **bedingt durch Preiserhöhungen** an den Commodity-Märkten trotz rückläufiger Mengen
- **Bereinigtes EBITDA** des E.ON-Konzerns 15 Prozent **unter Vorjahr** – im Kundenlösungsgeschäft unter anderem **aufgrund hoher Beschaffungskosten**, die größtenteils erst nach dem ersten Quartal an die Kunden weitergegeben werden können
- **PreussenElektra profitierte** von teilweise höheren Vermarktungspreisen

Umsatz

Im ersten Quartal 2022 erhöhte sich der Umsatz für den E.ON-Konzern gegenüber dem Vorjahreswert um 11,1 Mrd € auf 29,5 Mrd €.

Der Umsatz im Netzbereich erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mrd € auf 5,0 Mrd €. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen legten um 9,0 Mrd € auf 23,8 Mrd € zu. Der Anstieg ist im Wesentlichen in den Preiserhöhungen an den Commodity-Märkten begründet und betrifft insbesondere das Vertriebsgeschäft in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden.

Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum bei 11,4 Mrd € und damit um 8,7 Mrd € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Geschäftsaktivitäten der zentralen Beschaffungseinheit der E.ON Energy Markets inklusive der Realisierung von Derivaten (2,3 Mrd €) im Umfeld steigender Preisentwicklungen an den Commodity-Märkten. Den internen Leistungsbeziehungen aus der zentralen Energiebeschaffung stehen entsprechende Konsolidierungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse im Nicht-Kerngeschäft verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 140 Mio € auf 237 Mio €. Im Wesentlichen resultiert der Rückgang aus der planmäßigen Abschaltung der

Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde am 31. Dezember 2021. Dieser konnte teilweise durch höhere Vermarktungspreise für die vermarkteten Mengen aus dem Kraftwerk Isar 2 kompensiert werden.



Durchgeleitete Strommengen

Q1 2022	87,2 Mrd kWh
Q1 2021	89,5 Mrd kWh

Stromabsatz¹

Q1 2022	54,1 Mrd kWh
Q1 2021	68,4 Mrd kWh



Durchgeleitete Gasmengen

Q1 2022	84,4 Mrd kWh
Q1 2021	88,7 Mrd kWh

Gasabsatz¹

Q1 2022	95,7 Mrd kWh
Q1 2021	114,5 Mrd kWh

¹ Absatzmengen im Segment Kundenlösungen; exklusive Großhandelsmarkt

Umsatz

in Mio €	1. Quartal		
	2022	2021	+/- %
Energienetze	5.043	4.780	6
Kundenlösungen	23.822	14.829	61
Nicht-Kerngeschäft	237	377	-37
Konzernleitung/Sonstiges	11.363	2.654	328
Konsolidierung	-10.958	-4.238	-159
E.ON-Konzern	29.507	18.402	60

Bereinigtes EBITDA

Seit dem 1. Januar 2022 verwenden wir zur internen Steuerung des angestrebten Wachstums und als Indikator für die nachhaltige Ertragskraft unserer Geschäftsfelder ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Das bereinigte EBITDA im Kerngeschäft verringerte sich im ersten Quartal 2022 um 340 Mio € auf 1.842 Mio €.

Im Geschäftsfeld Energienetze reduzierte sich das bereinigte EBITDA im Vergleich zum Vorjahr um 68 Mio € auf 1.463 Mio €. In Deutschland verbesserte sich das bereinigte EBITDA vor allem durch die Aufholung negativer Ergebniseffekte der Vorjahre, die Realisierung von Synergien und die weiter wachsende regulierte Vermögensbasis infolge zusätzlicher Investitionen. In Schweden führte die wärmere Witterung im ersten Quartal 2022 zu negativen Mengeneffekten und zusammen mit höheren Aufwendungen für Netzverluste und Sturmschäden zu einem Rückgang des bereinigten EBITDA. Die Ergebnisminderung in Zentraleuropa Ost/Türkei ist maßgeblich auf höhere Beschaffungskosten für Netzverluste, insbesondere in Rumänien, Ungarn und der Slowakei, sowie auf die Veräußerung von zwei Verteilnetzbetreibern in Ungarn im dritten Quartal 2021 zurückzuführen. Die gestiegenen Aufwendungen für Netzverluste stellen nur eine temporäre Ergebnisbelastung dar. Sie können aufgrund der bestehenden regulatorischen Mechanismen durch höhere Erlöse in Folgeperioden ausgeglichen werden.

Bereinigtes EBITDA

in Mio €	1. Quartal		
	2022	2021	+/- %
Energienetze	1.463	1.531	-4
Kundenlösungen	414	744	-44
<i>davon EIS Business</i>	199	174	15
Konzernleitung/Sonstiges	-35	-89	61
Konsolidierung	0	-4	100
Bereinigtes EBITDA Kerngeschäft	1.842	2.182	-16
Nicht-Kerngeschäft	242	263	-8
Bereinigtes EBITDA E.ON-Konzern	2.084	2.445	-15

Das bereinigte EBITDA im Bereich Kundenlösungen verzeichnete einen Rückgang um 330 Mio € auf 414 Mio € gegenüber dem Vorjahr. In Deutschland konnten die negativen Effekte, die überwiegend aus hohen Energiebeschaffungskosten resultieren, die erst nach dem ersten Quartal an die Kunden weitergegeben werden, nur teilweise durch die Realisierung von Synergien, operative Verbesserungen sowie positive Witterungseffekte kompensiert werden. Während in Großbritannien das bereinigte EBITDA nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr war, hatte die Witterung in den Niederlanden einen positiven Effekt auf die Ergebnisentwicklung. Einige Regionen in Zentraleuropa Ost hingegen verzeichneten temporär rückläufige Ergebnisse, die primär auf höhere Beschaffungskosten, unter anderem in Rumänien, Ungarn sowie auch Tschechien, zurückzuführen sind.

Parallel zum bereinigten EBITDA im Kerngeschäft verringerte sich auch das bereinigte EBITDA des Nicht-Kerngeschäfts gegenüber dem Vorjahr um 21 Mio € auf 242 Mio €. Grund hierfür ist der Rückgang bei PreussenElektra, der vor allem auf die planmäßige Abschaltung der Kernkraftwerke Brokdorf und Grohnde Ende letzten Jahres zurückzuführen ist. Dieser konnte größtenteils durch höhere Vermarktungspreise kompensiert werden.

Das bereinigte EBITDA für den E.ON-Konzern insgesamt lag bei 2.084 Mio € und damit um 361 Mio € unter dem Vorjahreswert.

Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das EBITDA wird im Wesentlichen um Aufwendungen und Erträge bereinigt, die einmaligen beziehungsweise seltenen Charakter haben. Zu den Bereinigungen zählen die stichtagsbezogenen Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Netto-Buchgewinne sowie das sonstige nicht operative Ergebnis. Das bereinigte EBITDA ist von Investitions- und Abschreibungszyklen unabhängig und gleichzeitig eine Indikation für den zahlungswirksamen Ergebnisbeitrag und ermöglicht darüber hinaus eine gezielte Steuerung des angestrebten Wachstums.

Nachfolgend werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Überleitung zum bereinigten EBITDA

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,32 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernüberschuss von 0,8 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von 0,31 € gegenüber.

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten verminderte sich von 340 Mio € auf 289 Mio €. Die Steuerquote sank im ersten Quartal 2022 auf 23 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent).

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dies liegt im Wesentlichen an Effekten im nicht operativen Zinsergebnis. Die positiven Diskontierungseffekte der Rückstellungen sowie der Auflösung von Rückstellungen für die Vorjahre werden nur teilweise durch die negativen Bewertungseffekte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren kompensiert.

Der positive Effekt aus dem Unterschied zwischen der Nominalverzinsung und der aufgrund der Kaufpreisallokation angepassten Effektivverzinsung ehemaliger innogy-Anleihen in Höhe von 56 Mio € (Vorjahreszeitraum: 77 Mio €) ist ebenfalls Bestandteil des nicht operativen Zinsergebnisses.

Überleitung zum bereinigten EBITDA

in Mio €	1. Quartal	
	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	969	1.019
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	830	801
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	139	218
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	969	1.019
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	289	340
Finanzergebnis	11	148
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.269	1.507
Beteiligungsergebnis	-26	13
EBIT	1.243	1.520
Nicht operative Bereinigungen	149	135
Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)	16	-1
Aufwendungen für Restrukturierung	40	84
Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten	-159	-37
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	22	-24
Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion	182	188
Sonstiges nicht operatives Ergebnis	48	-75
Bereinigtes EBIT	1.392	1.655
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	9	–
Planmäßige Abschreibungen	683	790
Bereinigtes EBITDA	2.084	2.445

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen deutlich unter dem Niveau des Berichtszeitraums 2021 und enthielten vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Effekte im Zusammenhang mit derivativen Finanzinstrumenten haben sich im Vorjahresvergleich um 122 Mio € auf 159 Mio € positiv entwickelt. Der Anstieg der Commodity-Preise führte zu Marktwertsteigerungen bei unrealisierten Absatz- und Beschaffungsgeschäften.

Die nicht operativen Wertberichtigungen betreffen im laufenden Jahr im Wesentlichen die Abschreibung auf eine kroatische Beteiligung sowie die Folgebewertung der slowakischen Aktivitäten unter IFRS 5.

Im sonstigen nicht operativen Ergebnis werden regelmäßig Bewertungseffekte unter anderem für langfristige Rückstellungen, Fremdwährungsanleihen sowie Effekte aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen ausgewiesen.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

Ausgehend vom bereinigten EBIT werden im bereinigten Konzernüberschuss darüber hinaus Zinsen, Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt wurden. Die Bereinigungen umfassen die bereits zuvor genannten Bestandteile und das nicht operative Zinsergebnis (jeweils nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss).

Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 679 Mio € um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert von 809 Mio €. Neben den bereits zuvor bei der Überleitung zum bereinigten EBITDA beschriebenen Effekten sind folgende Positionen zu berücksichtigen:

Das nicht operative Zinsergebnis ist um 154 Mio € im Vergleich zum Berichtszeitraum 2021 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die in der „Überleitung zum bereinigten EBITDA“ kommentierten Veränderungen des Finanzergebnisses zurückzuführen (vergleiche Seite 7 ➔).

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

in Mio €	1. Quartal	
	2022	2021
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.269	1.507
Beteiligungsergebnis	-26	13
EBIT	1.243	1.520
Nicht operative Bereinigungen	149	135
Bereinigtes EBIT	1.392	1.655
Zinsergebnis	15	-161
Nicht operativer Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-253	-99
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	1.154	1.395
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-289	-349
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-186	-237
Bereinigter Konzernüberschuss	679	809

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug, unverändert gegenüber dem Vorjahr, 25 Prozent. Der Steueraufwand sank von 349 Mio € auf 289 Mio €.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis sanken von 237 Mio € auf 186 Mio €. Dies ist insbesondere auf ein niedrigeres operatives Ergebnis bei Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss zurückzuführen.

Finanzlage

- **Stärkung der Liquiditätsposition** durch Anleihebegebungen
- **Deutlich gesunkene Pensionsrückstellungen** infolge gestiegener Rechnungszinsen
- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** gegenüber dem 31. Dezember 2021 **nahezu unverändert**
- **Operativer Cashflow** deutlich **unter Vorjahr**; aufgrund saisonaler Effekte insgesamt negativ
- **Investitionen** in Energienetze und Kundenlösungen gegenüber dem Vorjahr **gestiegen**

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 (38,8 Mrd €) um 0,1 Mrd € auf 38,9 Mrd €. Die Netto-Finanzposition hat sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 1,5 Mrd € von -24,7 Mrd € auf -26,2 Mrd € verschlechtert.

Die Veränderung der Netto-Finanzposition resultiert im Wesentlichen aus dem saisonal bedingten negativen operativen Cashflow und den Auszahlungen für Investitionen.

Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 32,7 Mrd € enthalten die im laufenden Geschäftsjahr getätigten Emissionen von vier Anleihen der E.ON SE in Höhe von insgesamt 2,8 Mrd €. Neben diesen Neuemissionen verursachten auch kurzfristige Finanzierungen den Anstieg der Finanzverbindlichkeiten. Durch diese Finanzierungsmaßnahmen konnte die Liquiditätsposition des E.ON-Konzerns deutlich ausgebaut werden.

Rechnungszinsen gestiegen



Die Erhöhung der Rechnungszinsen für Pensionen, die zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwertes führte, konnte die negative Wertentwicklung des Planvermögens überkompensieren und wirkte sich positiv auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung und das Eigenkapital aus.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	31. März 2022	31. Dez. 2021
Liquide Mittel	8.988	5.965
Langfristige Wertpapiere	1.633	1.699
Finanzverbindlichkeiten ¹	-37.190	-32.730
Effekte aus Währungssicherung	337	391
Netto-Finanzposition	-26.232	-24.675
Pensionsrückstellungen	-4.720	-6.082
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-7.905	-8.016
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-38.857	-38.773

¹ Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 1,9 Mrd € (31. Dezember 2021: 1,9 Mrd €) höher.

² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (31. März 2022: 8.871 Mio €; 31. Dezember 2021: 9.230 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Ratings



	S&P	Moody's
Langfristig	BBB	Baa2
Ausblick	stabil	stabil
Kurzfristig	A-2	P-2

Investitionen

Im ersten Quartal 2022 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 790 Mio € unter dem Vorjahreswert von 971 Mio €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern 737 Mio € (Vorjahr: 840 Mio €) und auf Investitionen in Beteiligungen 53 Mio € gegenüber 131 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1. Quartal in Mio €	2022	2021	+/- %
Energienetze	611	585	4
Kundenlösungen davon EIS Business	166 103	123 68	35 51
Konzernleitung/Sonstiges	11	121	-91
Konsolidierung	0	-1	100
Investitionen Kerngeschäft	788	828	-5
Nicht-Kerngeschäft	2	143	-99
Investitionen E.ON-Konzern	790	971	-19

Aufgrund von Sondereffekten im Vorjahr verzeichneten die Investitionen im Bereich Konzernleitung/Sonstiges einen deutlichen Rückgang auf 11 Mio € (Vorjahr: 121 Mio €). Die Ursache hierfür waren nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb, die im Vorjahr noch in den Investitionen enthalten waren.

Im Nicht-Kerngeschäft reduzierten sich die Investitionen um 141 Mio € auf 2 Mio € gegenüber dem Vorjahr, da im Bereich PreussenElektra weniger für den Erwerb von Reststrommengen investiert wurde.

Die Investitionen im Kerngeschäft sind im Einklang mit unserer Wachstumsstrategie angestiegen. Im Geschäftsfeld Energienetze lagen die Investitionen mit 611 Mio € leicht über dem Vorjahreswert (585 Mio €). Sie sind vor allem in Neuanschlüsse und den Netzausbau im Zusammenhang mit der Energiewende geflossen.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen erhöhten sich die Investitionen um 43 Mio € auf 166 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Dies ist maßgeblich auf höhere Investitionen in Projekte zur dezentralen Energieerzeugung im Bereich Energy Infrastructure Solutions (EIS) zurückzuführen.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit -0,5 Mrd € um -0,3 Mrd € unter dem Vorjahresniveau (-0,2 Mrd €). Der Bereich Kundenlösungen verzeichnete in dem generell saisonalbedingt schwachen Quartal gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von -0,8 Mrd €. Dieser Effekt reflektiert im Wesentlichen die gestiegenen Bezugskosten der Vertriebsgesellschaften. Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern des Bereichs Energienetze stieg um rund 0,6 Mrd € und konnte dabei insbesondere von positiven Working-Capital-Veränderungen im deutschen Netzgeschäft profitieren. Insbesondere durch die planmäßige Abschaltung von Kraftwerken reduzierte sich der operative Cashflow des Nicht-Kerngeschäfts um -0,3 Mrd €.

Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten war durch geringere Zins- und Steuerzahlungen entlastet.

Cashflow¹

1. Quartal in Mio €	2022	2021
Operativer Cashflow	-644	-589
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-476	-241
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	564	-624
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.494	854

¹ aus fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug +0,6 Mrd € gegenüber -0,6 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Die positive Entwicklung geht vor allem auf höhere Rückzahlungen der Sicherheitsleistungen aus Waretermingeschäften zurück, während die Investitionen nahezu auf Vorjahresniveau lagen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit 3,5 Mrd € um 2,6 Mrd € über dem Vergleichswert des Vorjahres von 0,9 Mrd € und resultierte im Wesentlichen aus dem Saldo von Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen und Commercial Paper in der Berichtsperiode. Kompensierend wirkte sich dagegen der Effekt aus Variation Margin aufgrund der Realisierung von Derivategeschäften aus.

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2021 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2021 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Quartals 2022 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns bezogen auf die Risikoidentifikation im Wesentlichen unverändert. Die im Jahr 2022 im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine weiter stark gestiegenen Commodity-Preise haben jedoch sowohl deutliche Auswirkungen auf die Bewertung einzelner Risiken als auch im positiven Sinne auf die einzelner Chancen. Diese wirken sich zum einen positiv auf die Vermarktung der noch verbleibenden Stromerzeugungsaktivitäten von Preussen-Elektra aus, zum anderen sind sie ein wesentlicher Risikofaktor für

ungeplante Nicht-Verfügbarkeiten bei PreussenElektra, für Volumen- und Preiseffekte sowie auch für mögliche Forderungsausfälle im Vertriebsgeschäft. Darüber hinaus führen die hohen Commodity-Preise auch zu weiter gestiegenen Kontrahentenrisiken, die aufgrund der guten Bonität und der Systemrelevanz großer Lieferanten weiterhin mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit verbunden sind.

Das aggregierte Risiko- und Chancenprofil der Gesamtgruppe hat sich insbesondere durch diesen Sachverhalt der weiter stark gestiegenen Commodity-Preise von „wesentlich“ auf „hoch“ verändert. Der Risikobewertung liegt das aktuelle Commodity-Preisniveau zugrunde. Ein in der Öffentlichkeit diskutiertes Embargo von russischem Erdgas und die damit verbundenen Auswirkungen auf Commodity-Preise und potenzielle Lieferengpässe sind nicht in diese Bewertung eingeflossen.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Prognosebericht

- **Prognose** für das laufende **Geschäftsjahr bestätigt**
- Die **Prognose** enthält im Hinblick auf den **Krieg in der Ukraine** ausschließlich **bisher beobachtbare Effekte** wie insbesondere das **anhaltend hohe Marktpreisniveau**
- **Dividende** in Höhe von **0,49 €** je Aktie für das **Geschäftsjahr 2021** vorgeschlagen – weiterhin **jährliches Wachstum** von bis zu **5 Prozent** einschließlich der Dividende für das **Geschäftsjahr 2026 angestrebt**

	2021	Prognose 2022	Mai 2022
Bereinigtes EBITDA (Mrd €)	7,9	7,6 bis 7,8	✓
<i>Energienetze</i>	5,0	5,5 bis 5,7	
<i>Kundenlösungen</i>	1,5	1,5 bis 1,7	
<i>Konzernleitung/Sonstiges</i>	-0,2	ca. -0,2	
<i>Nicht-Kerngeschäft</i>	1,6	0,6 bis 0,8	
Bereinigter Konzernüberschuss (Mrd €)	2,5	2,3 bis 2,5	✓
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (EPS) (€)	0,96	0,88 bis 0,96	✓
Investitionen (Mrd €)	4,8	- 5,3	✓

✓ Bestätigung der Prognose 2022

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

	1. Quartal	
	2022	2021
<i>in Mio €</i>		
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	30.223	19.516
Strom- und Energiesteuern	-716	-1.114
Umsatzerlöse	29.507	18.402
Bestandsveränderungen	63	33
Andere aktivierte Eigenleistungen	145	113
Sonstige betriebliche Erträge	29.383	3.006
Materialaufwand	-36.545	-14.582
Personalaufwand	-1.321	-1.444
Abschreibungen	-828	-958
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.256	-3.175
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>	-163	-102
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	121	112
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.269	1.507
Finanzergebnis	-11	-148
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-26	13
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	454	144
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-439	-305
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-289	-340
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	969	1.019
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	969	1.019
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	830	801
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	139	218
<i>in €</i>		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert¹		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,32	0,31
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,32	0,31
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.609	2.607

1 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Quartal	
	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	969	1.019
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.421	1.736
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	1	-3
Ertragsteuern	-187	-146
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.235	1.587
Cashflow Hedges	404	301
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve</i>	367	396
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	27	4
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	10	-99
Marktbewertung Finanzinstrumente	-71	-34
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-74	-34
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	3	-
Währungsumrechnungsdifferenz	18	-74
<i>Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges</i>	49	-72
<i>Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten</i>	-27	-2
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-4	-
At equity bewertete Unternehmen	-34	-2
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-34	-2
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	20	38
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	337	229
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen (Sonstiges Ergebnis)	1.572	1.816
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Gesamtergebnis)	2.541	2.835
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	2.257	2.490
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	2.257	2.490
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	284	345

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	31. März 2022	31. Dez. 2021
Goodwill	17.398	17.408
Immaterielle Vermögenswerte	3.469	3.553
Nutzungsrechte	2.529	2.424
Sachanlagen	36.679	36.860
At equity bewertete Unternehmen	4.143	4.083
Sonstige Finanzanlagen	3.819	3.846
<i>Beteiligungen</i>	2.186	2.147
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	1.633	1.699
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.114	978
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	15.052	9.810
Aktive latente Steuern	1.584	1.651
Laufende Ertragsteuerforderungen	23	24
Langfristige Vermögenswerte	85.810	80.637
Vorräte	1.005	1.051
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	799	1.592
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	40.048	28.111
Laufende Ertragsteuerforderungen	629	783
Liquide Mittel	8.988	5.965
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	1.135	1.596
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	816	735
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	7.037	3.634
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.571	1.620
Kurzfristige Vermögenswerte	53.040	39.122
Summe Aktiva	138.850	119.759

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	31. März 2022	31. Dez. 2021
Gezeichnetes Kapital	2.641	2.641
Kapitalrücklage	13.353	13.353
Gewinnrücklagen	3.130	1.228
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-3.725	-4.075
Eigene Anteile	-1.094	-1.094
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	14.305	12.053
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	6.872	6.623
Umgliederung im Zusammenhang mit IAS 32	-786	-787
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.086	5.836
Eigenkapital	20.391	17.889
Finanzverbindlichkeiten	30.696	28.131
Betriebliche Verbindlichkeiten	13.705	10.818
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	326	312
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.720	6.082
Übrige Rückstellungen	15.353	13.367
Passive latente Steuern	2.885	2.649
Langfristige Schulden	67.685	61.359
Finanzverbindlichkeiten	8.362	6.530
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	25.653	20.955
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	537	543
Übrige Rückstellungen	15.438	11.782
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	784	701
Kurzfristige Schulden	50.774	40.511
Summe Passiva	138.850	119.759

Kapitalflussrechnung

1. Quartal in Mio €	2022	2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	969	1.019
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	–
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	828	958
Veränderung der Rückstellungen	5.796	76
Veränderung der latenten Steuern	140	102
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	807	142
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-13	-29
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-9.171	-2.857
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	-644	-589
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-644	-589
Einzahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	140	102
Einzahlungen für Beteiligungen	48	38
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-737	-840
Auszahlungen für Beteiligungen	-53	-131
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	1.248	-61
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-82	268

1. Quartal in Mio €	2022	2021
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	564	-624
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	564	-624
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	–	–
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	–	–
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-35	-43
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	3.529	897
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	3.494	854
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.494	854
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.414	-359
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ¹	3.642	2.668
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	7.051	2.322
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende^{2,3}	7.051	2.322

1 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 8 Mio €.

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände der seit dem vierten Quartal 2021 als Abgangsgruppe ausgewiesenen VSEH-Gruppe in Höhe von 14 Mio €.

3 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände des als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Netzgeschäfts von innogy in Höhe von 10 Mio € sowie der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Vertriebsaktivitäten in Belgien in Höhe von 5 Mio €.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande		Sonstige	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Außenumsatz	2.800	2.709	264	262	387	373	7.713	5.928	6.879	4.341	1.511	912	3.967	2.814
Innenumsatz	1.296	1.046	1	1	295	389	1.844	551	284	–	1.384	134	240	149
Umsatzerlöse	4.096	3.755	265	263	682	762	9.557	6.479	7.163	4.341	2.895	1.046	4.207	2.963
Bereinigtes EBITDA	1.196	1.071	117	147	150	313	92	296	118	111	122	85	82	252
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	52	51	–	–	13	38	1	1	–	–	2	2	1	2
Abschreibungen²	-371	-348	-43	-43	-81	-86	-32	-32	-28	-27	-16	-15	-60	-56
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	797	-58	105	186	90	218	-762	-306	-281	-72	-110	-109	-42	109
Investitionen	389	352	70	81	152	152	43	46	13	6	9	9	101	62

1. Quartal in Mio €	Nicht-Kerngeschäft								E.ON-Konzern	
	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		2022	2021
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Außenumsatz	-21	176	–	–	6.008	888	-1	-1	29.507	18.402
Innenumsatz	258	201	–	–	5.355	1.766	-10.957	-4.237	–	–
Umsatzerlöse	237	377	–	–	11.363	2.654	-10.958	-4.238	29.507	18.402
Bereinigtes EBITDA	193	247	49	16	-35	-89	–	-4	2.084	2.445
<i>darin Equity-Ergebnis</i>	14	14	49	16	–	–	–	–	132	124
Abschreibungen²	-37	-158	–	–	-24	-27	–	2	-692	-790
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-105	152	30	32	-195	-393	-3	–	-476	-241
Investitionen	2	143	–	–	11	121	–	-1	790	971

¹ Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

² bereinigt um nicht operative Effekte

Finanzkalender und Impressum

12. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
10. August 2022	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2022
9. November 2022	Quartalsmitteilung Januar – September 2022
15. März 2023	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2022
10. Mai 2023	Quartalsmitteilung Januar – März 2023
17. Mai 2023	Hauptversammlung 2023
9. August 2023	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2023
8. November 2023	Quartalsmitteilung Januar – September 2023

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten

T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren

T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Layout & Satz

Jung Produktion GmbH, Düsseldorf

Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde am 11. Mai 2022 veröffentlicht.

Diese Quartalsmitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.